

Folter, Tod und Teufelshörner (Bockreiter)

Sagen und Legenden (3) – Mythes et légendes (3) – Sagen en legenden (3)

UNSER KULTURELLES ERBE
NOTRE HERITAGE CULTUREL
ONS CULTUREEL ERFGOED

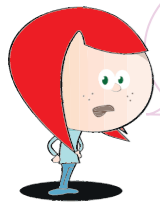
Was würdest du sagen, wenn du von Banditen hören würdest, die, verkehrt herum sitzend, auf fliegenden Ziegenböcken zu ihren Raubzügen reiten? Wahrscheinlich: Das gibt's doch gar nicht! Aber genau das haben viele Menschen in der Euregio im 18. Jahrhundert, also vor 200 bis 300 Jahren geglaubt. Und viele hatten natürlich Angst vor den „Bockreitern“, wie man die Räuberbande nannte, das jedenfalls kann man sich vorstellen.

Die Geschichten von den Bockreitern sind echte Euregio-Legenden, denn die Banditen trieben ihr Unwesen im Gebiet des früheren **Herzogtums Limburg**, das sich heute auf die Niederlande, Belgien und Deutschland verteilt. Angeblich hatten die Bockreiter einen Pakt mit dem Teufel geschlossen, daher auch das Gerücht, dass sie auf Böcken ritten. Die Böcke galten wegen ihrer Hörner als Teufelstiere. Kein Wunder, dass die Menschen Angst hatten!

Der Vorwurf damals: Die Bockreiter hätten geraubt und gestohlen, Häuser und Höfe in Brand gesteckt, Menschen erpresst und ihnen Gewalt angetan. Daher wurden damals viele Menschen verhaftet, die unter Verdacht standen, zu der Bande zu gehören. Der schlimmste Vorwurf war dabei allerdings der Pakt mit dem Teufel, denn hierauf stand die **Todesstrafe**. Weil dieser Pakt nicht zu beweisen war, versuchte man häufig, die Verdächtigen mit Folter zu einem Geständnis zu zwingen. Diese Methode ist bei der Verfolgung von Verbrechern heute selbstverständlich verboten!

Über 1.400 Menschen wurden als Bockreiter verhaftet, verurteilt und ein großer Teil davon schließlich hingerichtet. Auch die **Verbannung** war eine harte Strafe: Die Verurteilten duften dann nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren. Heute weiß man, dass sehr viele unschuldig verurteilt wurden. Auf jeden Fall waren die meisten von ihnen sehr arm und wären vielleicht verhungert, wenn sie nicht gestohlen hätten.

Das Hauptgebiet der Bockreiter war das „Land von Rode“. In Kerkrade steht heute noch die ehemalige Abtei Rolduc: Der Name kommt von **Rode-le-Duc** (duc = Herzog), daran sieht man, wem das Land früher gehörte! (rolduc.com)



Nun kann man mit Sicherheit sagen, dass die Bockreiter nicht wirklich auf Ziegenböcken durch die Luft geritten sind – dieses Gerücht ist Teil einer **Legende**. Aber wie bei allen Legenden ist auch an dieser Geschichte etwas Wahres, auch wenn man nicht so einfach sagen kann, was das genau ist. Klar ist, dass es die **Räuberbande** tatsächlich gegeben hat. Heute glaubt man, dass es sich eigentlich eher um mehrere Banden gehandelt hat. Das alles herauszufinden, ist die Aufgabe von **Historikern**. Aber wer spannende Geschichten erzählt, muss sich nicht immer an die Wahrheit halten.

Das niederländische Kerkrade und das deutsche Herzogenrath gehörten früher beide zum „Land von Rode“. Such nach anderen Städten, die früher zu einem anderen Land gehörten als heute!



Mit diesen Folterwerkzeugen fügte man den Menschen schlimme Schmerzen zu, um sie zu einem Geständnis zu zwingen. Abb. 1: „Spanische Stiefel“, Abb. 6: „Spinne“, Abb. 7: „Daumenschraube“

Allerdings gab es wohl auch Leute, die heimlich Verständnis für die Bockreiter hatten. Denn es hieß, sie verteilten ihre Beute gerecht – so wie in der Legende von Robin Hood. Auch heutzutage gibt es manchmal Verbrecher, für die die Bevölkerung Verständnis hat. Darum kann und will sich die Polizei natürlich nicht kümmern: Denn es bleiben Verbrecher, die gegen unsere Gesetze verstoßen.

Stell dir vor, du bist als Bockreiter verhaftet worden, und sollst morgen dem Schöffen (Richter) vorgeführt werden. Schreibe auf, welche Gedanken dir durch den Kopf gehen!

In der Burg Rode in Herzogenrath (Abb. 2+5, burgrode.de) sind im Keller ein Kerker und Folterwerkzeuge zu sehen. Ein schöner Anlass für einen Besuch: Man kann hier auch Kindergeburtstage mit „echten“ Rittern feiern!

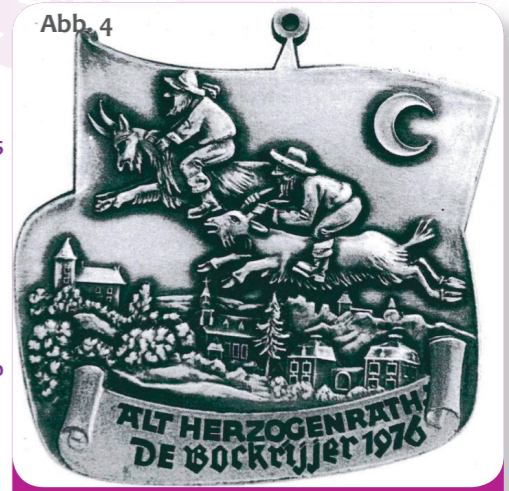
Das Wanderwegenetz „Der Herzog-Limburg-Pfad“ hält sehr schöne Wanderungen entlang spannender Stationen zur Geschichte des Herzogtums Limburg bereit (hertoglimburgpad.nl).



Abb. 2: Die Burg Rode. Hier fanden früher Gerichtsverhandlungen zu den Bockreitern statt.



Die „Bokkerijdersgenootschap“ ist ein Verein, der sich ganz der Geschichte der Bockreiter widmet. Das ist seine Fahne.



Sogar auf einem Karnevalsorden haben die Bockreiter ihren Platz gefunden! (Abb. aus: Kaiser/Schneiders 1990, Sagenhaftes Herzogenrath)

